

## Lektion 23: Lösungen

### 23.1 Lautregeln

*Konsonanten: Assimilation, Dissimilation, Ausfall*

Grundsätzlich gilt: **Der erste Laut passt sich dem zweiten an – auch bei der Behauchung!**

*Mutae – ergänze die fehlenden Beispiele analog zu den Formen von πράττω!*

	+ σ	+ μ	+ τ	+ (σ)θ
Guttural: γ, κ, χ	ξ ἔπραξα	γμ πράγμα	κτ πρακτέον*	χθ ἐπράχθην
Labial: β, π, φ	ψ ἔγραξα	μμ γράμμα	πτ γραπτέον*	φθ ἐκρύφθην
Dental: δ, τ, θ	σ ἐνόμισα	σμ νόμισμα	στ νομιστέον*	σθ ἐνομίσθην

*\*faciendum, scribendum, putandum*

*v (besonders wichtig bei Komposita mit συν- und ἐν-)*

	vor γ, κ, χ	vor β, π, φ	vor λ, μ, ρ	vor σ	vor μαι, μεθα, μένος (Perfekt)	vor σαι <b>gemieden</b> (Perfekt)
v	γ	μ	λ, μ, ρ	entfällt	σ	stattdessen periphrastisch

*Wo schlägst du nach?*

συνέβαινε	<u>συμβαίνω</u>	ἐνεκάλεσας	<u>ἐγκαλέω</u>
συνέγραψα	<u>συγγράφω</u>	συνέφερε	<u>συμφέρω</u>
ἐνέλιπες	<u>ἐλλείπω</u>	συνεχωρήσατε	<u>συγχωρέω</u>
ἐνέμειναν	<u>ἐμμένω</u>	πεπέρασμαι <b>Perfekt!</b>	<u>περαίνω</u>
συνεστράτευσε	<u>συστρατεύω</u>	μεμιάσαμεθα <b>Perfekt!</b>	<u>μιαίνω</u>
ἐνεποίουν	<u>ἐμποιέω</u>	(πέφανσαι) <b>Perfekt!</b>	<u>πεφασμένος εἶ: von φαίνω</u>

### 23.2 Übung zum Aspekt

ἐλύθη – λέλυται	es wurde gelöst / ist g. worden	– es ist gelöst
ἐπαιδεύθη – πεπαιδεύεται	sie wurde ausgebildet / ist a. worden	– sie ist ausgebildet
ἐγενόμην – γέγονα	ich wurde / bin geworden	– ich bin
ἔφυγον – πέφευγα	ich entkam / bin entkommen	– ich bin in Sicherheit
	ich wurde verbannt / bin v. worden	– ich lebe im Exil
ἐγράφη – γέγραπται	es wurde geschrieben / ist g. worden	– es steht geschrieben / ist notiert
ἐβουλεύθη – βεβούλευται	es wurde beschlossen / ist b. worden	– es ist beschlossen
	im komplexiven Aorist auch: es wurde beraten / ist b. worden; soll die Dauer betont werden, dann Impf.	
ἐκρίθη – κέκριται	es wurde beurteilt/definiert / ist b/d. worden	– es ist beurteilt/definiert
ἐνικήσαμεν – νενικήκαμεν	wir haben (dann und dann) gesiegt	– wir sind Sieger/siegreich
ἐφάνην – πέφασμαι	ich habe mich gezeigt / erwiesen als	– ich bin offensichtlich
ἐκτησάμην – κέκτημαι	ich habe erworben	– ich besitze

**Oft kann man das Perfekt ausdrücken, indem man das Wort "worden" weglässt!**

## Die Perfekt-Reduplikation

Bilde die Grundform des Indikativ Perfekt und Plusquamperfekt, jeweils im Aktiv und Medium/Passiv! Konjugiere immer wieder mal ein Wort durch, inkl. Konjunktiv und Optativ.

**Einfacher Konsonant:** Der Konsonant wird wiederholt.

λύω	lösen	<u>λέλυκα</u>	<u>έλελύκειν</u>	<u>λέλυμαι</u>	<u>έλελύμην</u>
παιδεύω	erziehen	<u>πεπαίδευκα</u>	<u>έπεπαιδεύκειν</u>	<u>πεπαίδευμαι</u>	<u>έπεπαιδεύμην</u>

**Aspirata (behauchter Konsonant):** Die Aspirata wird als Tenuis (unbehauchter Konsonant) wiederholt.

θύω	opfern	<u>τέθυκα</u>	<u>έτεθύκειν</u>	<u>τέθυμαι</u>	<u>έτεθύμην</u>
χωρέω	weggehen	<u>κεχώρηκα</u>	<u>έκεχωρήκειν</u>	<u>κεχώρημαι</u>	<u>έκεχωρήμην</u>
φιλέω	lieben	<u>πεφίληκα</u>	<u>έπεφιλήκειν</u>	<u>πεφίλημαι</u>	<u>έπεφιλήμην</u>

**Muta cum Liquida:** Nur die Muta wird wiederholt.

δράω	tun	<u>δέδρακα</u>	<u>έδεδράκειν</u>	<u>δέδραμαι</u>	<u>έδεδράμην</u>
κρίνω	urteilen (v fällt weg)	<u>κέκρικα</u>	<u>έκεκρίκειν</u>	<u>κέκριμαι</u>	<u>έκεκρίμην</u>
τρέφω	ernähren (mit Ablaut, stark)	<u>τέτροφα</u>	<u>έτετρόφειν</u>	<u>τέθραμμαι</u>	<u>έτεθράμην</u>

**Überall sonst** (ρ / Konsonantengruppen (nicht M.c.L.) / Vokale): Die Reduplikation sieht aus wie das Augment.

ρίπτω	werfen (stark, Stammauslaut behaucht)	<u>ἔρριφα</u>	<u>έρρίφειν</u>	<u>ἔρριμμαι</u>	<u>έρρίμην</u>
στρατεύομαι	ins Feld ziehen	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>έστράτευμαι</u>	<u>έστρατεύμην</u>
στρέφω	drehen (mit Ablaut, stark)	<u>ἔστροφα</u>	<u>έστρόφειν</u>	<u>ἔστραμμαι</u>	<u>έστράμην</u>
ζηλόω	eifern	<u>έζήλωκα</u>	<u>έζηλώκειν</u>	<u>έζήλωμαι</u>	<u>έζηλώμην</u>
ἀδικέω	Unrecht tun	<u>ήδίκηκα</u>	<u>ήδικήκειν</u>	<u>ήδίκημαι</u>	<u>ήδικήμην</u>
αίρέω	nehmen	<u>ἦρηκα</u>	<u>ήρήκειν</u>	<u>ἦρημαι</u>	<u>ήρήμην</u>
ὁμολογέω	zustimmen	<u>ώμολόγηκα</u>	<u>ώμολογήκειν</u>	<u>ώμολόγημαι</u>	<u>ώμολογήμην</u>

### 23.3 Beispielübersetzung des Lektüretexts

Als Glaukon, der Sohn des Ariston,<sup>1</sup> versuchte / es unternahm, als Redner aufzutreten, weil er mit noch nicht einmal 20 Jahren die Stadt regieren wollte, konnte keiner seiner (anderen)<sup>2</sup> Verwandten und Freunde ihn davon abbringen<sup>3</sup>, sich vom Rednerpult zerren zu lassen und sich lächerlich zu machen. Sokrates aber schaffte es ganz allein. (*Oder*: Nur Sokrates / Sokrates allein gelang es<sup>4</sup>.) Als er ihm nämlich zufällig begegnete, hielt er ihn zunächst auf, um ihn (überhaupt erstmal) zum Zuhören zu bewegen, indem er etwa Folgendes<sup>5</sup> sagte:

"Glaukon, du bist also entschlossen<sup>6</sup>, die Stadt zu regieren?"

"Allerdings, Sokrates", sagte Glaukon.

"Beim Zeus", sagte Sokrates, "das ist ja schön! Denn wenn du das schaffst, wirst du natürlich<sup>7</sup> sicherlich<sup>8</sup> fähig sein, selbst zu erreichen, was immer du dir wünschst<sup>9</sup>, du wirst imstande sein, deinen Freunden zu helfen, du wirst dein Vaterhaus zu Ruhm und Glanz führen, deine Heimatstadt fördern, und du wirst berühmt sein zuerst in Athen, dann in (ganz) Griechenland – vielleicht sogar, wie Themistokles, auch bei den Barbaren! Wo auch immer du bist, überall wirst du hoch angesehen sein."<sup>9</sup>

Als (nun) Glaukon das hörte, war er stolz und blieb gern / mit Freuden da.

Darauf sagte Sokrates: "Nicht wahr<sup>10</sup>, Glaukon? Wenn du angesehen sein willst, musst du natürlich<sup>7</sup> der Stadt nützlich sein."

"Auf jeden Fall", sagte Glaukon.

"Bei den Göttern", sagte Sokrates, "mach kein Geheimnis draus<sup>11</sup>, sondern sag uns, womit du anfangen willst, der Stadt Gutes zu tun."

---

<sup>1</sup> Noch näher am griechischen Satzaufbau mit "Glaukon" im Akkusativ am Anfang wäre: "Glaukon, **den** Sohn des Ariston, als er ..., ... konnte niemand davon abhalten..."

<sup>2</sup> ἄλλων: Es ist im Dt. unüblich, zuerst "die anderen" zu nennen und dann den Einzelfall; im Gr. ist genau das normal. In einem solchen Fall braucht man ἄλλος nicht unbedingt zu übersetzen.

<sup>3</sup> Von παῦσαι ist abhängig der AcP ἐλκόμενον ... καὶ καταγέλαστον ὄντα. Mit "dass"-Satz und "richtigem" deutschen Passiv für ἐλκόμενον: "Niemand konnte verhindern, dass Glaukon ... heruntergezerrt und ausgelacht wurde." παύω ist eigentlich kein AcP-Verb, es steht dennoch, als Ausnahme, mit dieser Konstruktion.

<sup>4</sup> Das Verb "gelingen" (möglich wäre auch "es schaffen") drückt im Dt. den effektiven Aorist aus. Das eigentliche Inhaltsverb ist im Dt. weggelassen, man könnte es natürlich auch hinschreiben: "S. allein schaffte es, ihn davon abzubringen."

<sup>5</sup> τοιάδε "derartiges" wird öfter statt τάδε gebraucht, wenn betont werden soll, dass das Zitat keinen Anspruch auf Wörtlichkeit erhebt, daher "ungefähr Folgendes".

<sup>6</sup> Perfekt-Aspekt: Du hast es durchdacht/geplant und jetzt ist es dein Plan, deine Absicht.

<sup>7</sup> δῆλον (ἔστιν), ὅτι: wörtl. "es ist klar, dass". Es kann aber auch als formelhaftes "selbstverständlich", "natürlich" gelesen werden. Wenn dieser Sinn sich anbietet, wird es öfter sogar zusammengeschrieben: δῆλονοτι.

<sup>8</sup> Eventualis als Prognose für den Einzelfall.

<sup>9</sup> Eventualis mit verallgemeinernder Bedeutung.

<sup>10</sup> οὐκοῦν "nicht wahr?" entspricht lat. nonne, es wird Zustimmung erwartet. Nicht verwechseln mit οὐκουν (Akzent auf dem οὐκ-Teil!), das "gewiss nicht", "überhaupt nicht" bedeutet.

<sup>11</sup> ἄπο-κρύψη: 2. P. Sg. Konj. Aor. Med. (prohibitiver Konjunktiv). Die Form ist mehrdeutig (3. Ps. Sg. Konj. Aor. Akt. und 2. P. Sg. Fut. Ind. Med. lauten gleich), aber im Sinn-Kontext und neben μή ergibt nur diese Interpretation Sinn.

Als Glaukon stumm blieb, sagte Sokrates: "Nicht wahr, sie wird doch wohl reicher, wenn sie mehr Einnahmen bekommt<sup>12</sup>?"

"Wahrscheinlich schon<sup>13</sup>", sagte Glaukon.

"Dann sag uns", sagte Sokrates, "wie hoch sind die Einnahmen und Ausgaben der Stadt? Es ist ja klar, dass du darüber genau informiert bist<sup>14</sup>."

"Beim Zeus", sagte Glaukon, "ausgerechnet<sup>15</sup> das habe ich noch nicht überprüft."

"Dann", sagte Sokrates, "werden wir es (für den Moment) aufschieben, die Stadt reicher zu machen<sup>16</sup>, oder<sup>17</sup>?"

"Aber, Sokrates", sagte Glaukon, "man kann<sup>18</sup> die Stadt doch auch durch Feinde<sup>19</sup> bereichern."

"Beim Zeus, und wie<sup>20</sup>", sagte Sokrates, "wenn man stärker ist als sie. Wenn man aber schwächer ist, verliert man vielleicht auch noch das, was man hat.<sup>21</sup>"

"Da hast du recht", sagte Glaukon.

"Nicht wahr", sagte Sokrates, "wer sich überlegt<sup>22</sup>, Krieg zu führen, muss die Heeresstärke der Stadt (Athens) und die der Feinde kennen."

"Das ist richtig", sagte er.

"Zuerst also", sagte Sokrates, "nenne uns die Stärke unseres Fußvolks und unserer Flotte und dann die der Gegner."

"Ach nein, beim Zeus<sup>23</sup>", sagte Glaukon, "ich fürchte,<sup>24</sup> so *auswendig*<sup>25</sup> kann ich das nicht sagen."

"Ja dann<sup>22</sup>, wenn du es in deinen Notizen hast<sup>26</sup>, dann bring's her", sagte Sokrates, "ich würde es nämlich nur zu gerne hören."

"Nein, beim Zeus<sup>23</sup>", sagte Glaukon, "aufgeschrieben hab ich's<sup>27</sup> auch noch nicht."

<sup>12</sup> αὐτῇ ist ein Dat. possessivus. εἰσὶν αὐτῇ "sie hat" wird im Aorist zu "sie bekommt".

Der Gen. abs. ist die Protasis zur Apodosis πλουσιωτέρα ἂν εἴη. Da es sich um ein Potentialis-Gefüge handelt, ist das Partizip als Partizip Optativ zu denken!

<sup>13</sup> Oder: "Das leuchtet ein."

<sup>14</sup> Perfekt-Aspekt: Du hast es geprüft und jetzt, als Resultat, weißt du es genau. Möglich ist immer auch, ein deutsches Perfekt zu verwenden: "du hast es geprüft". Wenn sich aber eine präsentische, resultative Übersetzung anbietet, sollte man sie wählen.

<sup>15</sup> γε legt eine Emphase (Betonung, Hervorhebung) auf das vorangehende Wort oder den Ausdruck, in dem es an zweiter Stelle steht. Wenn man unsicher ist, wie es zu übersetzen ist, kann man den Satz laut aussprechen und den hervorgehobenen Ausdruck kräftig betonen. Schriftlich kann man die Emphase durch Kursivsetzen oder Unterstreichen ausdrücken. Mögliche Übersetzungen: "ausgerechnet", "gerade", "zumindest/wenigstens", "jedenfalls"...

<sup>16</sup> Der Artikel gehört zu ποιεῖν, wörtlich also: "Wir werden das Reicher-Machen aufschieben."

<sup>17</sup> Mit dem "oder" ist οὐκοῦν wiedergegeben.

<sup>18</sup> δυνατόν ἐστι es ist möglich = man/jemand kann; vgl. δεῖ es ist nötig = man/jemand muss

<sup>19</sup> wörtl.: von Feinden her

<sup>20</sup> oder.: sehr sogar (γε) (zu πλουτίζειν)

<sup>21</sup> Eventualis mit verallgemeinernder Bedeutung

<sup>22</sup> Das Futur ist im Dt. kaum sinnvoll zu übersetzen, es unterstreicht den hypothetischen Charakter der Überlegung.

<sup>23</sup> ἀλλά 1. aber, sondern 2. Themawechsel: "nun gut, (also) dann (zu etwas anderem)..." 3. Aufforderung: "also (los)!", "los!", "auf!" 4. Abwehr, bes. mit μὰ τὸν Δία ο. ä.: "nein!", "nicht doch!"

<sup>24</sup> "ich fürchte" soll die abmildernde Wirkung des Höflichkeits-Potentialis wiedergeben. Eine gute Lösung wäre auch "leider": "So auswendig kann ich das leider nicht sagen."

<sup>25</sup> γε betont οὕτω ἀπὸ στόματος.

<sup>26</sup> σοι ist Dat. auctoris; γέγραπται ist Perfekt (Aspekt!)

<sup>27</sup> Wenn eine präsentische Übersetzung eines Perfekts sich nicht anbietet oder ungeschickt/unidiomatisch klingt, kann man ruhig auch mit einem deutschen Perfekt übersetzen.

"Nicht wahr", sagte Sokrates, "wir wollen auch über den Krieg erst<sup>28</sup> dann weiter beraten, wenn wir nicht mehr spekulieren, sondern Bescheid wissen."

"Das ist vielleicht besser", sagte Glaukon.

"Nun gut", sagte Sokrates, "von *diesem* Thema weiß ich aber ganz bestimmt, dass du es nicht vernachlässigt hast, sondern es genau unter die Lupe genommen hast: wie lange das Getreide, das auf unserem Boden wächst,<sup>29</sup> ausreicht, die Stadt zu ernähren, und wieviel (davon) sie jedes Jahr braucht<sup>30</sup>."

"Da sprichst du", sagte Glaukon, "von einer gewaltigen Angelegenheit, wenn man sich auch noch um solche Dinge kümmern soll<sup>31</sup>!"

"Allerdings", sagte Sokrates, "kann doch wohl keiner (auch nur) sein eigenes Haus gut verwalten, wenn er nicht über alles Bescheid weiß<sup>27</sup>, was es braucht<sup>26</sup>. Da aber die Stadt aus über 10000 Haushalten besteht und es schwierig ist<sup>32</sup>, sich um so viele auf einmal zu kümmern, warum hast du nicht zuerst mal versucht, das *eine* Haus deines Onkels auf Vordermann zu bringen?"

"Ach, ich wäre dem Haushalt des Onkels ganz bestimmt nützlich", sagte Glaukon, "wenn er nur auf mich hören wollte!"<sup>33</sup>

"Dann glaubst du also", sagte Sokrates, "obwohl du (schon) deinen Onkel nicht überzeugen kannst<sup>34</sup>, dass alle Athener *mitsamt* dem Onkel auf dich hören werden? Pass auf, Glaukon, dass du mit deinem Wunsch, berühmt zu werden, nicht das Gegenteil erreichst. Wenn du also in der Stadt zu Ansehen kommen und bewundert werden willst, versuch es so weit wie möglich zu schaffen, dich gut mit dem auszukennen, was du tun willst. Wenn du dich darin<sup>35</sup> von den anderen abhebst und es auf diese Weise unternimmst, Politik zu betreiben,<sup>36</sup> dann würde ich mich nicht wundern<sup>37</sup>, wenn du ganz leicht erreichst, was du dir wünschst."

---

<sup>28</sup> ἤδη (lat. iam) ist hier etwas knifflig zu übersetzen. Die üblichen Lösungen wie schon, endlich, inzwischen ... passen in diesem Satz nicht so recht. Übersetzen Sie in solchen Fällen sinngemäß, in diesem Fall z. B. im Hauptsatz: "erst dann, wenn ...",

<sup>29</sup> Attributive und substantivierte Partizipien übersetzt man meist am geschicktesten mit einem Relativsatz, besonders, wenn sie lang sind.

<sup>30</sup> Unterscheide sorgfältig unpersönliches δεῖ es ist nötig, man muss und persönlich konstruiertes δέομαι 1. brauchen 2. bitten!

<sup>31</sup> Das Futur wäre im Deutschen falsch oder wenigstens ungeschickt und muss deshalb nicht übertragen werden.

<sup>32</sup> Beachte das δέ in χαλεπὸν δ' ἐστίν! Δέ, genauso wie καί, ἢ, ἀλλά, ordnet bei, nicht unter. Der δέ-Teil gehört also noch zum ἐπεὶ-Satz.

<sup>33</sup> Der Potentialis drückt hier höchste Gewissheit aus. Glaukon meint ja nicht, dass er dem Haushalt des Onkels wahrscheinlich helfen würde, sondern ganz sicher (zumindest behauptet er das). Zugleich liegt auch ein irrealer Sinn vor, der man aus dem Kontext hervorgeht und der im Dt. ausgedrückt werden muss: "Ich würde ja, wenn er nur wollte!"

<sup>34</sup> Konditionaler Sinn ist nicht möglich (οὐ, nicht μή)!

<sup>35</sup> Bei der zweiten Möglichkeit ist τοῦτω als Dat. mensurae aufgefasst. Das klingt aber im Dt. ungeschickt: "um dies" (= um diesen Punkt / um diese Eigenschaft").

<sup>36</sup> Das PC δι-ἐνεγκών (Pt. Aor. Akt. N. Sg. m. von δια-φέρω) ist beiordnend übersetzt; das "so" drückt den modalen Sinn aus. Unterordnend übersetzt: "Wenn du es unternimmst, Politik zu betreiben, indem du dich in diesem Punkt von den anderen unterscheidest..."

<sup>37</sup> Höflichkeits-Potentialis, im Dt. Höflichkeits-Konjunktiv-II.